

Historische Grundrisse entdeckt

Karin Männicke findet im Sozialkaufhaus bislang unbekannte Schlosszeichnungen

Von Volker Bremshey

Hohenlimburg / Iserlohn. Welche Schätze hat die Iserlohrerin Karin Männicke gefunden und geborgen? Wie wertvoll sind jene Grundrisszeichnungen von Schloss Hohenlimburg, die sie Ende November des vergangenen Jahres im Sozialkaufhaus Möbel & Mehr an der Leckingser Straße 2 in der Waldstadt entdeckte? Dabei handelt es sich um Zeichnungen vom Kellergeschoss, vom Erdgeschoss und vom Dachgeschoss der Höhenburg. Es fehlt somit das erste Obergeschoss.

Zur Geschichte: Es war jener Samstag im November, an dem das 10-jährige Bestehen der „Werkhof gem. GmbH“-Tochter mit einem Tag der offenen Tür gefeiert wurde. Und weil sich Karin Männicke mit dem besonderen Hobby Familienforschung für alte Bücher interessiert, sucht sie in regelmäßigen Abständen das Sozialkaufhaus auf, um dort im Antiquariat zu stöbern. So auch an diesem Tag.

Mein Mann hat mich motiviert

Dabei fielen ihr drei Zeichnungen in die Hände, die sie spontan faszinierten, denen sie zunächst aber keine besondere Bedeutung schenkte. „Das ist doch interessant, hat mich mein zwischenzeitlich verstorbener Ehemann Wolfgang motiviert, diese Grundrisse zu erwerben“, erinnert sie sich. Für „kleines Geld“. „Alle zusammen haben keine zehn Euro gekostet. Dazu gehörten sogar noch einige Drucke.“

Mit dem notwendigen Abstand reifte bei Karin Männicke dann die Einsicht, die Fundstücke nicht im Keller mit anderen historischen



Die Iserlohrerin Karin Männicke entdeckt im Sozialkaufhaus Möbel & Mehr bislang unbekannte Grundrisszeichnungen von Schloss Hohenlimburg. Saskia Weniger, Lukas Schaub und Widbert Felka (von links) sind begeistert. FOTO: VOLKER BREMSHEY

Unterlagen vor der Öffentlichkeit zu verstecken, sondern den Kontakt zur Schloss Hohenlimburg gGmbH zu suchen. Dort war die Neugierde natürlich groß, so dass ein Besichtigungstermin vereinbart wurde. Karin Männicke: „Weil es an diesem Tag geregnet hat, habe ich die Zeichnungen in einen blauen Müllsack gepackt, damit sie nicht nass werden sollten.“

Schloss-Mitarbeiter begeistert

Die Mitarbeiter der Schloss Hohenlimburg gGmbH zeigten sich dann von den Zeichnungen hell auf begeistert, erhielten diese doch Informationen, die ihnen bislang noch unbekannt waren. So, dass im Kellergewölbe ein Raum als Kartoffelkeller genutzt wurde. Ein anderer als „Forratskammer“. Mit F geschrieben. Diese Schreibweise deutet darauf hin, dass die Grundrisszeichnungen weit mehr als einhundert Jahre alt sein dürften.

Aber wer hat diese erstellt? In welchem Besitz befanden sie sich zuletzt? Wer hat die Zeichnungen wann bei Möbel & Mehr an der Leckingser Straße ab-

gegeben? Und warum? Wo ist die Zeichnung des ersten Obergeschosses geblieben? Denn diese hat Karin Männicke im November nicht entdeckt. „Wir sind natürlich sehr interessiert zu erfahren, ob auch diese Zeichnung noch irgendwo existiert“, hofft Saskia Weniger von der Schloss Hohenlimburg gGmbH, dass dieses bislang verschollene Exemplar irgendwo auftaucht.

„Diese Grundriss-Zeichnungen gehören ins Schloss.“

Karin Männicke (55) aus Iserlohn

Denn diese Grundrisszeichnungen sind für das Fürstenhaus von besonderer Bedeutung. Inzwischen sind sie reproduziert worden. Diese Reproduktionen werden im Eingangsbereich für die Schlossbesucher hinter einem Glasrahmen ausgestellt, während die Originale sicher aufbewahrt werden.

Auch Widbert Felka, Vorsitzender des Hohenlimburger Heimatvereins, ist zwischenzeitlich in die Recherchenarbeit eingebunden. Er hat in seiner Funktion als Vorsit-

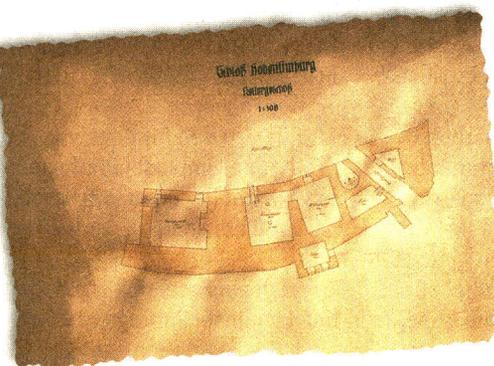
Möbel & Mehr

■ Das Sozialkaufhaus „Möbel & Mehr“ bietet gut erhaltene Gebraucht Möbel, Geschirr und Bücher und vieles mehr **aus Spenden zum Wiederverkauf** an Menschen mit geringem Einkommen an.

■ Drei Sozialkaufhäuser gehören zur **Werkhof gem. GmbH**. Ein Kaufhaus liegt in Iserlohn an der Leckingser Straße 2, ein anderes an der Eichendorffstraße 2 in Hagen. In Halver gibt es einen dritten Standort.

zender natürlich viel über Schloss Hohenlimburg gelesen. Deshalb ist ihm auch das Buch von Dr.-Ing. Erich Nordmar zur Höhenburg bekannt. In dem im Jahr 1960 erschienenen Werk führt der Hochschullehrer aus, dass er sich bei der Aufnahme der noch bestehenden Gebäude und Befestigungsanlagen „Unterstützung durch Studierende der Ingenieurschule für Bauwesen Hagen geholt hat.“ In Nordmar-Buch sind auch Grundrisszeichnungen des Schlosses enthalten. Allerdings unbeschriftet.

Ob es einen Zusammenhang gibt?



Das Kellergeschoss von Schloss Hohenlimburg.